

BESCHLUSSVORLAGE DER VERWALTUNG NR.: 051/2023

Bezeichnung des Tagesordnungspunkts		
Fortschreibung der KiTa-Bedarfsplanung 2023/24		
Datum 25.01.23	Geschäftszeichen 221/1.02DA	Beigef. Anlagen im einzelnen (mit Seitenzahl) Anlage TOP 8 Kitastatistik 7S
Federführender Fachbereich: Fachbereich 220 - Jugend, Schule & Soziales		Beteiligte Fachbereiche:
Beratungsgremien	Beratungstermine	Zuständigkeit

Jugendhilfeausschuss	13.02.2023	Entscheidung
----------------------	------------	--------------

Beschlussvorschlag

- A. Der JHA beschließt die Ausbau-Variante „D“ der Kitabedarfsplanung umzusetzen.
- B. An der bestehenden Entscheidung, dass die AWO die nächste neue Einrichtung baut und betreibt, soll festgehalten werden.
- C. Nach dem Trägerwechsel in der KiTa Heilig Geist wird ein bedarfsgerechter Neubau geplant.
- D. Der JHA beschließt unter Berücksichtigung dieser Beschlüsse die in der Anlage dargestellten Belegungszahlen zur Antragstellung beim LWL für das KiTa-Jahr 2023/24. Entsprechend des Bedarfs ist die Planung fortzuführen. Die U3/Ü3-Plätze sind vorrangig entsprechend der Förderung durch das Land und der daran geknüpften Zweckbindung zu belegen, sofern der aktuelle Bedarf dies zulässt.

Sachverhalt:

Für die Zukunft der KiTa-Landschaft in Schwelm ergeben sich ab dem KiTa-Jahr 2023/24 Veränderungen. Der schon für 2022 vom Ausschuss beschlossene Neubau einer KiTa unter Trägerschaft der AWO wurde bedingt durch rückläufigen Bedarf aufgeschoben. Die verbliebene, derzeit eingruppige Überbrückungseinrichtung Kiefernweg ist in der momentanen Konstellation unwirtschaftlich und müsste ohne den geplanten Neubau aufgegeben werden. Die AWO ist allerdings weiterhin an einem bedarfsgerechten Neubau interessiert.

Die kath. KiTa St. Marien wird auf Initiative des Trägers (KiTaZweckverband) umgebaut. Hier soll eine Gruppe Typ III (20-25 Kinder ab 3 Jahre) in den Typ II (10 Kinder ab 3 Monate) umgewandelt werden. Während der Umbauphase muss dann eine Gruppe des Typs III für einige Zeit geschlossen bleiben, um bei laufendem Betrieb den Umbau möglich zu machen. Vom Status her wird dann der Investor des Umbaus, die Kirchengemeinde, wieder Besitzer der Immobilie und der Träger wird sie von ihm mieten.

Der gleiche Träger (KiTaZweckverband) ist aber nicht mehr bereit, die zweite, reine Ü3-KiTa in Schwelm zu betreiben und gibt daher die Kath. KiTa „Heilig Geist“ auf. Die kath. Kirchengemeinde ist bestrebt, den Träger zu wechseln und auf dem Gelände eine neue U3-fähige Einrichtung von einem Investor bauen zu lassen. Für die Bauzeit der neuen KiTa auf dem Grundstück der alten würde es zu starken Einschränkungen der Gruppen kommen, die ausgelagert werden müssten. (ca. 60-70 Ü3-Plätze) Eventuell wird hier eine vorübergehende Containerlösung notwendig.

Zu den finanziellen Auswirkungen:

Ein Neubau unter der Regie der AWO wird nach Aussage der AWO voraussichtlich zu den gleichen Konditionen betrieben werden können, wie sie beispielsweise in der Grothestraße bei den neu geschaffenen Investorenmodellen vereinbart wurden. Hier werden die Kitas, finanziert durch KiBiz-Mittel, gemietet und der Betreiber erhält einen freiwilligen Betriebskostenzuschuss von der Stadt Schwelm. Zu diesen Konditionen hat auch der JHA ein solches Vorgehen schon beschlossen.

Der Umbau der KiTa St. Marien verändert lediglich die Betriebskosten nach KiBiz. Da dann Mieten bezahlt werden, steigt natürlich der kommunale Anteil an den Betriebskosten nach den gesetzlichen Vorgaben. Auch hier werden U3-Plätze hinzugewonnen.

Beim Neubau von Heil. Geist hat der von der Kirchengemeinde priorisierte Träger ebenfalls die Übernahme eines Anteils des Trägeranteils durch die Stadt zur Bedingung gemacht. Der Investor verlangt zusätzlich die Übernahme eines Teils der Baurefinanzierung über einen erhöhten Mietanteil von der Stadt. Hier wäre eine Neuausrichtung der Kita möglich, um mehr Plätze für Kinder mit festgestelltem Förderbedarf und/oder Behinderung zur Verfügung zu stellen. Bei Plätzen, die mit Kindern mit Behinderung belegt werden, wird die 2,5-fache Kindpauschale vom Land berechnet. Dementsprechend steigen auch die Kostenanteile und damit die (freiwilligen) Leistungen der Stadt. Der ansteigende Anteil von Kindern mit festgestelltem Förderbedarf und/oder Behinderung wird unabhängig von der Trägerschaft unvermeidlich zu einer Kostensteigerung führen, die noch nicht beziffert werden kann.

Zu den Platzzahlen:

Unter dem Gesichtspunkt des in 2022 gesunkenen Bedarfs an Ü3-Plätzen, dem gestiegenen Bedarf an U3-Plätzen und dem unkalkulierbaren Zuwachs durch Flüchtlinge, die aktuell nur zu geringem Anteil Ü3-Plätze nutzen möchten, müssen die sich verändernden Einrichtungen betrachtet werden.

Hinzu kommt, dass der Anteil der Kinder mit Behinderungen bzw. festgestelltem Förderbedarf stark gestiegen ist und die heilpädagogische Einrichtung der AWO in Gevelsberg-Asbeck zwecks Erbringung der Basis-Leistung II ab August 2023 nicht mehr von Schwelmer Kindern belegt werden kann. Ausgleichend sollen lokal in den Städten des EN-Kreises integrative Schwerpunkteinrichtungen mit verstärktem Anteil für Kinder mit Förderbedarf oder Behinderung vorgehalten werden. Hier ist die an den Träger gezahlte Kindpauschale höher und die Gruppenstärke kann abgesenkt werden.

Die erhöhten Kindpauschalen erhöhen im Gegenzug, wie oben genannt, den städtischen Kostenanteil.

Weiterhin könnte ein möglicher Mehrbedarf an betrieblichen Kitaplätzen zu berücksichtigen sein. Immer mehr Betriebe möchten auswärtigen Mitarbeitenden eine Kinderbetreuung anbieten, um Arbeitsplätze attraktiv zu gestalten und freie Arbeitsplätze mit gut ausgebildetem Personal zu besetzen. Zusätzliche Betreuungsplätze für auswärtige in Schwelm arbeitende Eltern für Kommunal- und Wirtschaftsbetriebe sind für die Zukunftsplanung Schwelms von Bedeutung. Bei der Neuplanung einer AWO-KiTa oder einer Schwerpunkteinrichtung Heilig Geist wäre das möglich.

Nach eingehender Beratung unter allen zur Verfügung stehenden Gesichtspunkten kommt die Verwaltung zu dem Ergebnis, die Ausbauvariante „D“ zu empfehlen. In dieser Variante könnte dem Beschluss des JHA, dass die AWO die nächste neue Einrichtung als Investorenmodell bauen und betreiben soll, Rechnung getragen werden, der verstärkte U3-Bedarf wird berücksichtigt, Planungen in die Zukunft, wie Betriebs-KiTa-Plätze und die Versorgung von Kindern mit Behinderungen bzw. festgestelltem Förderbedarf können ebenfalls berücksichtigt werden. Die Trägervielfalt könnte durch die Trägerschaft einer kath. Stiftung in der KiTa Heilig Geist so weiter erhalten bleiben.

Zukunftsvariante A.

Heilig Geist baut nicht, aber die AWO baut zusätzlich neu

	2022/23		2023/24		2024/25		2025/26	
	U3	Ü3	U3	Ü3	U3	Ü3	U3	Ü3
St. Marien baut um	6	86	16	39	16	61	16	61
Heilig Geist schließt	0	70	0	55	0	25	0	0
Kiefernweg baut neu	0	22	10	22	22	50	22	50
ges.	6	178	26	116	38	136	38	111

Ergebnis für 23/24: U3-Plätze +20, Ü3-Plätze -62

Ergebnis mittelfristig: U3-Plätze +32, Ü3-Plätze -67

Zukunftsvariante B.

Heilig Geist baut neu Kiefernweg schließt

	2022/23		2023/24		2024/25		2025/26	
	U3	Ü3	U3	Ü3	U3	Ü3	U3	Ü3
St. Marien baut um	6	86	16	39	16	61	16	61
Heilig Geist baut neu	0	70	0	55	22	50	22	50
AWO Kiefernweg schließt	0	22	0	0	0	0	0	0
ges.	6	178	16	94	38	111	38	111

Ergebnis für 23/24: U3-Plätze +10, Ü3-Plätze -84

Ergebnis mittelfristig: U3-Plätze +32, Ü3-Plätze -67

Zukunftsvariante C.

Heilig Geist baut neu und die AWO baut zusätzlich neu

	2022/23		2023/24		2024/25		2025/26	
	U3	Ü3	U3	Ü3	U3	Ü3	U3	Ü3
St. Marien baut um	6	86	16	39	16	61	16	61
Heilig Geist baut neu	0	70	0	55	22	50	22	50
AWO Kiefernweg baut neu	0	22	10	22	22	50	22	50
ges.	6	178	26	116	60	161	60	161

Ergebnis für 23/24: U3-Plätze +20, Ü3-Plätze -62

Ergebnis mittelfristig: U3-Plätze +54, Ü3-Plätze -17

Zukunftsvariante D.

Es wird eine zusätzliche neue Einrichtung benötigt und zusätzlich eine 3gr. Schwerpunkt-Einrichtung.

	2022/23		2023/24		2024/25		2025/26	
	U3	Ü3	U3	Ü3	U3	Ü3	U3	Ü3
St. Marien baut um	6	86	16	39	16	61	16	61
Schwerpunkteinrichtung	0	70	0	55	12	48	12	48
zus. neue Regeleinrichtung	0	22	10	22	22	50	22	50
ges.	6	178	26	116	50	159	50	159

Ergebnis für 23/24: U3-Plätze +20, Ü3-Plätze -62

Ergebnis mittelfristig: U3-Plätze +44, Ü3-Plätze -19

Der Bürgermeister
In Vertretung
gez. Kauke